

# Schule des Wissens und der Werte

Seit Juni leitet Peter Schmoll die kombinierte Grund- und Hauptschule Dönberg. Die katholische Schule hat regelmäßig mehr Anmeldungen als Plätze.

Von Reinhard Lüdeke

**Neviges/Dönberg.** Die Erzbischöfliche Schule Dönberg hat für Peter Schmoll ihren besonderen Reiz: „Die Kombination von Grund- und Hauptschule ist sehr bereichernd“, sagt der 52-jährige Pädagoge. Nach fünf Jahren als Konrektor ist Schmoll seit Juni Leiter der Tagesschule und Nachfolger der im September so plötzlich verstorbenen Hildegard Engelman. Und noch etwas ist für den Familienvater und gebürtigen Wuppertaler sehr bedeutend:

Dass er die Werte, die ihm wichtig sind, weitergeben kann.

Die Vermittlung christlicher Werte ist eine Eigenschaft der Schule, die offensichtlich auch für viele Eltern wichtig ist. Regelmäßig sei die Zahl der Bewerbungen für beide Schulformen größer als die Aufnahmekapazität, so Schmoll, der die Unterschiede zu einer öffentlichen Schule erläutert. Abschlüsse und Lehrpläne seien zwar die gleichen, man setze aber andere Schwerpunkte. Die Klassenlehrer geben mit 14 Wochenstunden erheblich

mehr Unterricht in ihren Klassen als in anderen Einrichtungen. Hinzu komme eine ganz bewusste Begleitung durch das Kirchenjahr. Schulgebet, gemeinsame Messe und Teilnahme am Religionsunterricht sind obligatorisch – ein Angebot, das nicht nur bei katholischen Eltern großen Anklang findet: Rund zwanzig Prozent der Schüler sind evangelisch, erklärt Schmoll. Ein Drittel der Kinder stammt aus Neviges und Langenberg, die übrigen aus Wuppertal, aber auch aus Sprockhövel, Hattingen und Wülfrath.

## Drei Tage die Woche Unterricht bis 15.45 Uhr

Lange Zeit bot Dönberg auch die einzige Tagesschule – was sicherlich noch aus der Zeit herrühre, als der Einrichtung ein Internat angeschlossen war, so der Rektor. Heute endet der Unterricht an drei Tagen in der Woche um 15.45 Uhr, sonst zweieinhalb Stunden früher. Das Mittagessen wird – ganz ökumenisch – von der Diakonie Aprath geliefert. Mit 36 liegt die Wochenstundenzahl über der anderer Schulen. Die Mehrstunden werden zur Vertiefung und Bearbeitung der Hausaufgaben genutzt – „was nicht heißt, dass es gar keine wei-



Peter Schmoll (52) bezieht auch die Eltern ein. Foto: simba

## KATHOLISCHE SCHULE DÖNBERG

► Die katholische Schule Dönberg wurde 1927 vom Orden der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau als **zweizügige Volksschule** gegründet. Von 58 Kindern stammten 34 aus dem bereits 1920 gegründeten Waisenhaus.

► 1968 wurde aus der kleinen

Volksschule eine Grund- und Hauptschule und **eine der ersten Tagesschulen in NRW.**

► 1985 übernahm das **Erzbistum Köln** die Trägerschaft.

► Heute hat die **Grundschule 120**, die **Hauptschule 350** Schüler.

teren Hausaufgaben gibt. Vokabeln zum Beispiel müssen die Schüler zu Hause lernen“, erläutert Schmoll. Die Eltern werden als Partner gefordert, die enge Zusammenarbeit mit ihnen gepflegt, betont der Rektor. Es gebe aber auch ein großes freiwilliges Engagement: So bietet eine Gruppe von 15 Müttern an den langen Unterrichtstagen ein gesundes Frühstück mit belegten Brötchen und Obst an. Die Schulbibliothek wird von Eltern getragen, die Modellbahn-AG unterstützt.